

← Bormio

Prad am Stilfserjoch →



SS 38

Stilfser Joch

Stilfser Straße



KOMPASS 1:20 000

Streckenverlauf siehe Kompasswanderkarte Nr. 72

1825



Die Stilfser Joch Straße, ein Panorama-Hit - Stilfser Joch

Die Stilfser Joch Passstraße ist mit 2757 Höhenmetern der höchste Straßenpass Italiens. Sie führt von der Ostseite her aus dem Trafojertal über das Stilfser Joch in Richtung Süden nach Bormio (Lombardei) und in nordwestlicher Richtung über den Umbrailpass (2501 m) in die angrenzende Schweiz. Auf einer Länge von 49 km mit einer Steigung von 7 bis 15 Prozent weist sie auf Südtiroler Seite 48 und auf Veltliner Seite 34 Kehren auf. Am 13. Juni 1820 wurden die Arbeiten aufgenommen und im Oktober 1825 wurde die Straße mit einer Gesamtlänge von 49,243 km bereits in Betrieb genommen. Der Bau wurde vom Unternehmen Pietro Poli und Antonio Talacchini ausgeführt, die Kosten beliefen sich seinerzeit auf umgerechnet rund 1,6 Mio. Euro. Von 1894 bis 1903 wurde auch eine Maut eingehoben.

KONTAKT *Straßendienst Vinschgau - Bauhof Lichtenberg, Prad am Stilfserjoch, Tel. 0473 616090*
Amt für Wasserschutzbauten, Bozen, Tel. 0471 414550
Außenamt Nationalpark Stilfserjoch, Glurns, Tel. 0473 830430
Tourismusbüro Ferienregion Ortlergebiet, Tel. 0473 613015

Die Stilfserjochstraße mit ihren 48 Kehren ab Gomagoi zur 2759 m hohen Paßhöhe.

28

DIE STILFSER JOCH STRASSE, EIN PANORAMA-HIT - STILFSER JOCH

Die Stilfser Joch Straße ist mit 2757 Höhenmetern der höchste Straßenpass Italiens. Sie führt von der Ostseite her aus dem Traftal über das Stilfser Joch in Richtung Süden nach Bormio (Lombardei) und in nordwestlicher Richtung über den Umbrailpass (2501 m) in die angrenzende Schweiz.

Unter Kaiser Franz wurde im Jahre 1818 die Planung für die kürzeste Verbindung zwischen dem Veltlin und dem Vinschgau in Auftrag gegeben. Innerhalb von nur einem Jahr schloss Ing. Carlo Donegani aus Brescia die Projektierung ab und am 23. April 1820 beschloss die österreichische Regierung sofort mit dem Bau zu beginnen. Am 13. Juni 1820 wurden die Arbeiten aufgenommen und im Oktober 1825 wurde die Straße mit einer Gesamtlänge von 49,243 km für den Verkehr geöffnet. Die gesamte Strecke von Bormio nach Spondinig wurde in drei Baulose eingeteilt: das erste Baulos reichte von Bormio bis zum Stilfser Joch, das zweite vom Stilfser Joch bis nach Prad, und das dritte von Prad nach Spondinig.

Der Bau wurde vom Unternehmen Pietro Poli und Antonio Talacchini ausgeführt, die Kosten beliefen sich seinerzeit auf umgerechnet rund 1,6 Mio. Euro. Von 1894 bis 1903 wurde auch eine Maut eingehoben.

Die militärische Wichtigkeit und die damaligen politischen Verhält-



Panorama-Hit Stilfser Joch Straße Richtung Vinschgau.

Brücken erleichtern die Wegführung. Die gesamte Strecke wurde früher mit Holzgeländern gesichert. Die Längsholme konnten während des Winters abgenommen werden, um sie vor Zerstörung durch Schnee und Lawinen zu schützen. Heute sind sie durch Steinmauern oder übliche Leitplanken ersetzt.

Die Stilfser Joch Straße zählt ohne Zweifel zu den beeindruckendsten Kunststraßen in den Alpen. Sie wurde wegen ihrer Scheitelpunkt-Hö-

nisse - seit dem Wiener Vertrag gehörte das Königreich der Lombardei zum Habsburger Reich - trugen dazu bei, dass der Bau innerhalb von fünf Jahren abgeschlossen war. Die effektive Bauzeit betrug wegen der Winterpause aber weniger als zwei Jahre. Auf der Strecke waren teilweise bis zu 2000 Arbeiter beschäftigt. Zwischen Traftal und der Passhöhe wird die Traumstraße der Alpen beinahe durchgehend von Stützmauern begrenzt, zahlreiche

he (2757 m) über 100 Jahre von keiner anderen Höhenstraße in Europa übertroffen. Auf einer Länge von 49 km mit einer Steigung von 7 bis 15 Prozent weist sie auf Südtiroler Seite 48 und auf Veltliner Seite 34 Kehren auf. Dank zahlreicher Holzgalerien konnte sie sogar im Winter mit Schlitten befahren werden. Damit erlangte sie für den Tourismus große Bedeutung und wurde um die Jahrhundertwende ein attraktives Ziel für viele Sommerfrischler. Im Jahre 1900 wurde die Straße dann für den Automobilverkehr „aufgerüstet“.

Besonders interessant an der Straßenstrecke ist in Trafoj der Wallfahrtsort „Heilige drei Brunnen“, aber auch der immer wiederkehrende faszinierende Anblick des Ortlers. Einer der schönsten Aussichtspunkte der Straße ist der so genannte „Weißenknott“, eine kleine vorspringende Felsnase. Hier steht ein Marmor-Obelisk zur Erinnerung an die Erstbesteigung der Ortlerspitze durch Josef Pichler, genannt „Pseirer Josele“ im Jahre 1804.

Die Franzeshöhe bildet den letzten Haltepunkt vor dem Pass. Hier gab es schon 1830 eine Einkehrstation für Reisende und Unterkunft für Straßenarbeiter. Die Passhöhe wiederum erhielt in Erinnerung an den Besuch von Kaiser Ferdinand am 22. August 1838 den Namen Ferdinandshöhe. Das 1897 erbaute Hotel „Ferdinandshöhe“, heute Stilfserjoch Hotel, war gleich von Anfang an Nobelabsteige



Begegnung auf der Jochstraße, 1956.

für den boomenden Alpin-Tourismus. Hier befinden sich heute auch einige Geschäfte und Einkehrmöglichkeiten, es herrscht ein reges Treiben. Das Gebiet rund um die Ferdinandshöhe ist außerdem Ziel militärhistorischer Exkursionen, wo man noch den Spuren des Ersten Weltkriegs nachspüren kann. Die Anfahrt erfolgt von Spondinig (unterhalb Schluderns und oberhalb von Eyrs) an der Vinschgauer Staatsstraße aus über Prad, an Stilfs vorbei nach

Gomagoi und Trafoj, zur Franzeshöhe und zum Pass auf 2757 m Höhe. Abwärts geht es weiter über den Umbrailpass ins Münsterental der Schweiz oder durch das Braulio-Tal nach Bormio. Die historische und geographische europäische Nahtstelle ist heute für geübte RadlerInnen eine echte Herausforderung.